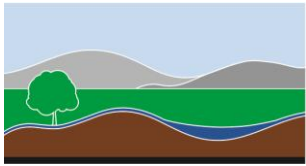


Meliorations-GIS

1. Kurzvorstellung der Melioration
2. Einführung ins Mel-GIS
3. Live – Demo ... was die Zeit erlaubt

Dank an Florian Kaiser von der Wälli AG, Support in der Live-Präsentation

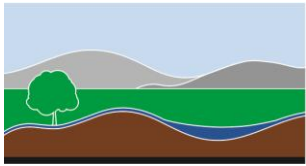


Gesetz über die Melioration der Rheinebene

Vom 21. Dezember 1941

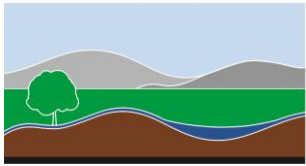
- Umfasst die Verbauung von Wildbächen, die Entwässerung, die Güterzusammenlegung, die Weganlagen und die Schaffung von Siedlungen
- Perimeter über 10 Politische Gemeinden, 65.5 km²
- KV von CHF 25'000'000, davon Anteil SG = 25 %
- Plan Wahlen, Anbauschlacht: Förderung des innerschweizerischen Lebensmittelanbaus und Arbeitsbeschäftigung
- Kantonales Werk mit öffentlich-rechtlicher Persönlichkeit

Das Werk finanziert sich heute aus Perimeterbeiträgen (jährlich Fr. 20.00 – Fr. 25'000.00) von rund 12'000 Grundeigentümern



Einrichtungen und Anlagen von 1942 bis 1962:

- Offene Gewässer: 53 km
- Drainagen: 4'200 ha (Länge der Leitungen = 2'400 km)
- Pumpwerke: 9 (mit Einzugsgebiet von 260 ha)
- Zementrohrleitungen: 31 km
- Strassen und Wege: 286 km
- Brücken und Durchlassbauwerke: 108
- Windschutzstreifen: 68 km (mit 300'000 Pflanzen)
- Alleen: 13 km
- Bergbachverbauungen: 14



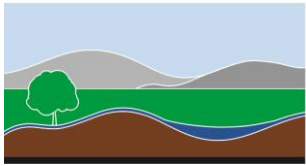
Bedeutung der Melioration:

Wichtiges Infrastrukturprojekt, welches die grosse Entwicklung des SG-Rheintals in den vergangenen Jahrzehnten überhaupt ermöglicht hat.

1. Starkes Wachstum des Siedlungsraums, damit verbunden ist ein grosses Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum
2. Melioration ist die Grundlage für die heute gegebene leistungsfähige und innovative Landwirtschaftsstruktur:

340 direktzahlungsberechtigte Betriebe mit einer durchschnittlichen Nutzfläche von 20.9 ha. Die Generation junger Landwirte (< 30) ist überdurchschnittlich vertreten

Gemüsebau hat sich stark entwickelt, Futterbau, Milchwirtschaft und auch Spezialkulturen wie Obst- und Rebbau



Aktuelle Herausforderungen ...

... nebst dem laufenden Unterhalt:

Ausserordentliche Naturereignisse: 8/2009, 5/2013 und 7/2014

Hochwasserschutz am Rheintaler Binnenkanal

Hochwasserschutz Alpenrhein / Rhesi: landwirtschaftliche Planung

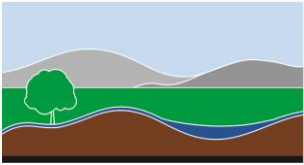
AP 2014 – 2017: LQ – Projekt Rheintal

Bodenaufbauprojekte, aktuell Marbacher Eisenriet (13 ha)

Deponieraum für Geschiebesammler-Material

Neues Wasserbaugesetz: extensive Bewirtschaftung der Böschungen

Renaturierungen im Konsortium mit dem Verein Pro Riet



Wir unterhalten und erneuern

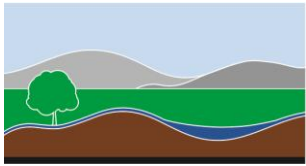


Teamleiter Kulturen mit 3 Mitarbeitenden

Teamleiter Drainagen mit 2 Mitarbeitenden

Administrativer Leiter mit kaufmännischer Mitarbeiterin

Technischer Leiter



Einführung eines Mel – GIS

Günstige Ausgangslage:

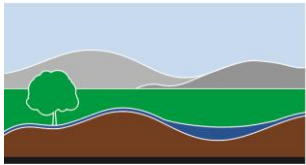
- 2002 – 2009: Numerisierung des gesamten Meliorationskatasters
- Seit 2009 Nachführung des Meliorationskatasters durch die Wälli AG

Sommer 2013:

- Faires Angebot der Wälli AG, Direktvergabe im Juli 2013

November 2013:

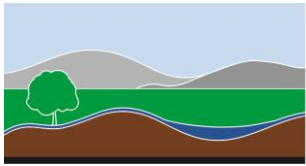
- Inbetriebnahme und Einführung



Zielvorgaben für das Mel – GIS

1. Datenerweiterungen: Eigentümer, DOP, Fremddatensätze (zB. Brückenkataster) und etliche kantonale Datensätze (Neophyten, Bodenkarte, Gewässernetz ua.)
2. System zur Unterhaltsplanung von Gewässer/Kanälen, Böschungen, Bergbächen, Strassen und Windschutz/Alleen
3. Laufender Unterhalt dokumentieren, analysieren und archivieren
4. Einfache Zugänglichkeit, ortsunabhängig und künftig auch mobil über ein Tablet
5. Datenintegration durch uns möglich, zB ab GPS

→ Live ins Mel – GIS



Mel-GIS: Schlusswort

Das Mel-GIS hat sich zu einem unerlässlichen Tool in der täglichen Arbeit unseres Teams entwickelt.

Die Zugänglichkeit und Verfügbarkeit der für uns relevanten Daten ist heute ausgezeichnet.

Für die gesamte Unterhaltsplanung und Dokumentation der laufenden Arbeiten muss sich das System weiter entwickeln.